

## Haushaltsrede

des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion  
Wilhelm Jasperneite

*Anlage 2*

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich meinen und den Dank meiner Fraktion den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern der Kämmerei für den eingebrachten Haushaltsentwurf aussprechen. Sie haben einen - aus Verwaltungssicht - ordentlichen und soliden Haushalt erstellt und mit viel Fleißarbeit ein detailliertes Zahlenwerk vorgelegt.



Auch möchte ich mich bei der Verwaltung - und vor allem bei dem Kämmerer, dem neu gewählten Kreisdirektor, Herrn Stratmann - für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Politikern bei den vorgelagerten Beratungen bedanken.

Die CDU Fraktion hat sich sehr intensiv in Ihrer Klausurtagung mit dem komplexen Zahlenwerk auseinandergesetzt. In dieser Klausur wurden aber mehr Fragen generiert, als wir Antworten bekommen konnten. Dies bewirkte, dass wir uns an dem folgenden Samstag noch einmal treffen. Die daraus hervor gegangenen Beschlüsse meiner Fraktion werde ich am Ende meiner Ausführungen erläutern.

Wie eingangs gesagt: Der eingebrachte Haushalt ist ein ordentliches und solides Zahlenwerk mit vielen Erläuterungen.

Nur: Ist es auch eines, das der Immer krisenhafteren Haushaltssituation entspricht?

Wie wir wissen, steht unseren kreisangehörigen Städten und Gemeinden das Wasser nicht mehr nur bis zum Hals; mindestens zwei unserer Mitglieds-Kommunen kommen zurzeit lediglich zum Luftschnappen an die haushaltstechnische Wasseroberfläche.

Aus Sicht der CDU müssen wir den immensen Finanzschwierigkeiten unserer Kommunen auch in unserem Haushalt, dem Haushalt des Kreises Unna, mehr Rechnung tragen.

Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Aufgabe unserer Politik ist es, Menschen, Ideen und Unternehmen für eine menschliche und fortschrittliche Zukunft zu aktivieren.

Neue Entfaltungs- und Marktchancen zu entdecken und Eigenverantwortung anzukurbeln - das ist unser gemeinsames Ziel.

Der Kreis Unna liegt in der Wirtschaftsregion „Östliches Ruhrgebiet“.

Wir müssen die Entwicklungschancen nutzen, die sich aus den Standortqualitäten dieser Region ergeben:

- wir haben eine umfassende Infrastruktur
- an die überregionalen Verkehrsnetze (Schienen und Autobahnen) sind wir gut angebunden
- wir sind umgeben von wichtigen Hochschulen in Dortmund, Soest, Paderborn und Münster
- und zum Schluss: Wir besitzen ein großes Angebot an attraktiven Ansiedlungsflächen.

Diese nur schlaglichtartig aufgeführten Potentiale unserer Region werden aber nur unzureichend benutzt oder - mit anderen Worten - vermarktet.

Leider bleiben die Wachstumsraten im Kreis Unna deutlich hinter denen des Landes zurück.

Die Arbeitslosenquote ist in den letzten fünf Jahren weiter stark gestiegen und erheblich höher als im Landesdurchschnitt. Dies macht deutlich, dass der notwendige Strukturwandel in unserer Region zu langsam vorankommt.

Bei dieser Quote wollen wir uns nicht mit den Städten Gelsenkirchen oder Dortmund vergleichen müssen, sondern eher mit den ländlichen Kreisen des Münsterlandes, deren Arbeitslosenquote in den letzten Jahren wesentlich gesunken ist, weil deren Wirtschaftskraft deutlich gestiegen ist.

Der industrielle Sektor des Kreises Unna ist auf eine gute Entwicklung der heimischen Betriebe und auf Neuansiedlung weiterer Unternehmen angewiesen. Nur so sind neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir als CDU werden alle flankierenden Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung positiv begleiten und auch finanziell unterstützen.

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und die Sicherung bestehender Beschäftigungsverhältnisse sind das vorrangige Ziel unserer Wirtschafts- und Strukturpolitik. Die Stärken und Kompetenzen der Region „Östliches Ruhrgebiet“ müssen weiter entwickelt werden. Die Kompetenzfelder finden sich vornehmlich in den technologieintensiven Bereichen. Wir halten es in diesem Zusammenhang auch für erforderlich, die Zusammenarbeit mit den genannten Universitäten und Hochschulen in zu verbessern und zu intensivieren.

Für uns ist und bleibt der Strukturwandel eine permanente Herausforderung.

Dienstleistungen wie die Existenzgründungsberatung, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Aufbau moderner Gründer- und Technologiezentren sind für uns auch zukünftig wichtige Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) ist hierbei unser Partner. Sie wird durch die CDU-Fraktion im Kreistag zukünftig mehr gefördert aber auch mehr gefordert werden.

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

unser zentrales Problem seit vielen Jahren ist die Haushaltslage des Kreises Unna. Um es klar zu sagen: Sie war und ist prekär. Und das, obwohl wir ebenfalls seit vielen Jahren alle Kräfte anspannen, sämtliche Möglichkeiten zu einer äußerst sparsamen Haushaltsführung nutzen, jeden Euro zweimal umdrehen, bevor wir ihn ausgeben.

Wir müssen aber feststellen: Unsere eigenen Handlungsmöglichkeiten sind begrenzt. Die Haushaltslage ist also nicht hausgemacht.

Sie wird vielmehr ausschließlich bestimmt von den anhaltend hohen Arbeitslosenzahlen und den damit verbundenen Aufwendungen für die Sozialhilfe.

Um es ebenso klar zu sagen:

Dies ist ein wörtliches Zitat aus der Rede des Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, Heinz Steffen, zum Haushalt 2004 und bedarf keiner weiteren Erläuterungen.

Allen von Ihnen sind die Ursachen der Finanzkrisen von Bund, Ländern und Gemeinden und die Forderungen zur Stabilisierung - speziell der kommunalen Finanzen - ebenso bekannt wie mir. Fakt ist jedoch, dass die wirtschaftliche Situation seit der Nachkriegszeit noch nie so schlecht war, so dass die Folgen von Sparmaßnahmen nahezu jede einzelne Kommune und jeden Einzelnen betreffen.

Nicht ohne Grund sprechen die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände von einer zunehmenden Zahlungsunfähigkeit der Städte und Gemeinden sowie von einer Gefahr für das kommunale Selbstverwaltungsrecht, da die Politik die Kontrolle durch Sachzwänge und strikte Vorgaben faktisch verloren habe.

Das ist ein Zitat aus der Haushaltsrede des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Herbert Goldmann.

Wie wahr, wie wahr!

Aber genau weil das so stimmt und sich die Situation seit 2004 nicht verbessert, sondern verschlimmert hat, findet die CDU Fraktion den eingebrachten Haushaltsentwurf - eben aus politischer Sicht - verbesserungsbedürftig.

Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

#### SOZIALES

Sozialpolitik muss darauf ausgerichtet sein, Eigeninitiativen der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, statt sie zu unterdrücken. Dabei muss in Not geratenen Menschen geholfen werden.

Es müssen auch zukünftig alle Maßnahmen ergriffen werden, um Notsituationen der Betroffenen, aber besonders die von Kindern und Familien zu vermeiden.

Es ist doch wohl allgemeiner Konsens – auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung –, dass wir uns alle zukünftig verstärkt für familienfördernde Maßnahmen einsetzen werden. Nichts desto trotz ist der Missbrauch von Sozialleistungen stärker zu unterbinden.

Wie wir alle wissen, liegen die „großen“ Zahlen des Haushaltes im Bereich der Sozialausgaben. Hier haben wir als Kreis wichtige Aufgaben zu erfüllen. Diese Aufgaben sind aber Pflichtaufgaben und können durch uns nur geringfügig beeinflusst werden.

Wichtig für die CDU Fraktion ist es daher, sich auch in diesem Bereich den freiwilligen Aufgaben zuzuwenden. Viele dieser freiwilligen Ausgaben sind sicherlich sinnvoll und für viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtig und notwendig.

Nur - können wir uns diese noch leisten?  
Können und wollen wir sie uns noch dauerhaft leisten?

Nach unserer Ansicht ist es dringend erforderlich, im kommenden Jahr auch die oben genannten freiwilligen Leistungen bei den Sozialausgaben kritisch zu durchleuchten, dies nicht nur in Hinsicht auf die Sinnhaftigkeit überhaupt, sondern auch dahin gehend, ob mit den jetzigen Strukturen ein Optimum erreicht ist.

Effizienzsteigerung und Kostenreduktion müssen unsere Ziele sein.

Die CDU ist der Meinung, dass dies noch nicht gegeben ist und wir werden uns im kommenden Jahr intensiv um dieses Thema kümmern.

Auf die Auswirkungen des unter Hartz IV zusammen gefassten Regelwerkes werde ich hier nicht weiter eingehen.

Wille der CDU-Fraktion ist es – und dies ist uns von der Verwaltungsspitze auch zugesagt worden –, die im Gesetz vorgegebenen Revisionstermine zu nutzen, um jeweils auf Basis der aktuellen Fallzahlen eine Spitzabrechnung gegenüber den Kommunen durchzuführen.

Ich gehe davon aus, dass dies auch so gemacht wird.  
Wir als CDU-Fraktion werden dies im Auge behalten.

Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

#### PERSONAL

Der nächste große Brocken - oder besser gesagt: die nächsten großen Zahlen - sind die Ausgaben für das Personal der Kreisverwaltung.

Trotz aller Bemühungen und Anstrengungen der Verwaltungsspitze und der Politik – auch „Aufgabenkritische Betrachtung“ – genannt, sind die Personalkosten in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Im Haushalt 1994 standen noch 36,7 Mio € als Ansatz in den Büchern. Jetzt, im Jahre 2005, sollen aber 44,5 Mio € eingestellt werden.

Wie wir aber in der Änderungsliste lesen können, findet der aktuelle Tarifabschluss sofortigen Niederschlag: 300 000 € wurden zusätzlich aufgenommen und dies zuzüglich zu den schon vorher eingestellten 210 000 €!

Wir als CDU finden, dass eine solch üppige Erhöhung dieses Haushaltsansatzes nicht so ohne weiteres vermittelbar ist.

510.000 € Mehrausgaben wollen wir nicht unkommentiert mittragen.

Ziel muss es doch vielmehr sein, die Personalkosten durch andere Organisationsformen, andere Aufgaben oder durch andere Inhalte der Arbeit zu reduzieren.

Hierbei war es bisher Konsens, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Um diesen Konsens auch zukünftig aufrecht erhalten zu können, ist es umso dringender, die Personalkosten dauerhaft zu senken.

Für die Zukunft trägt sich die CDU mit dem Gedanken, eine jährliche pauschale Personalkostenreduktion von 1 Prozent zu fordern, um so die Kreativität des Landrates als oberstem Personalverantwortlichen zu fördern.

**UMWELT**

Eine bürgernahe Landschaftsplanung kann nur unter Einbeziehung der Bürger, der Landwirte, der Jäger und Fischer in die Landschaftspflege erfolgen.

Die CDU-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass die Pflichtaufgabe „Landschaftsplanung im Kreis Unna“ weiter betrieben wird.

Zur Realisierung der Landschaftspläne sind aber vermehrt nachhaltigere Methoden, wie z. B. die natürliche Sukzession, zu entwickeln und einzusetzen.

Wir fordern, dass zukünftig mit mehr Augenmaß beim Erstellen neuer Landschaftspläne vorgegangen wird. „Utopischer“ Landschafts- und Umweltschutz findet bei uns keine Zustimmung.

Die CDU steht zu dem Projekt, regionale landwirtschaftliche Produkte durch neue Vermarktungs- und Förderungsprogramme zu unterstützen.

Wichtig für uns ist hierbei jedoch eine Gleichbehandlung der herkömmlichen, konventionellen sowie der „biologischen“ Landwirtschaft.

Diese Gleichbehandlung muss auch im Umweltzentrum Westfalen stattfinden. Regionale Förderung heißt nach Ansicht der CDU eben nicht eine ausschließliche Förderung von biologisch angebauten, landwirtschaftlichen Produkten.

Aus diesem Grund stützen wir die Maßnahmen zum Erhalt des Umweltzentrums in Bergkamen; fordern aber auch hier eine deutlich sparsamere Haushaltsführung. Alle Beteiligten sind aufgefordert, zur weiteren Senkung der Betriebskosten beizutragen.

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

**GESUNDHEIT**

Seit Jahren ist es Ziel der CDU, den öffentlichen Gesundheitsdienst zu einer modernen, bürgerorientierten Dienstleistung um- und auszubauen. Hierbei muss nach unserer Auffassung ein weiterer Wandel von der reinen medizinischen Versorgung hin zur Vorsorgemedizin erfolgen.

Eine kritische Überprüfung der jetzigen Gesundheitshaus-Konzeption ist daher dringend erforderlich. Ob gesundheitsfördernde Angebote in Ihrer jetzigen Form noch zeitgemäß oder ob Kooperationen mit anderen Partnern effektiver sind, werden wir als CDU-Fraktion im kommenden Jahr intensiv diskutieren.

Hierzu werden wir zum Haushalt 2006 mit geeigneten Anträgen um Mehrheiten im Kreistag werben.

**KULTUR**

Und nun zur Kulturpolitik des Kreises Unna.

Obwohl im Haushalt des Kreises alle, die Kultur unterstützenden Maßnahmen nicht zum „großen Brocken“ zählen, müssen wir dennoch die durch die Verwaltung vorgestellten Haushaltsansätze kritisch betrachten: Vom Jahresergebnis 2003 zum Haushaltsansatz 2005 findet eine ca. 10prozentige Etaterhöhung statt!

Der Kreis Unna fördert viele kleine Projekte und einige größere Maßnahmen im kommenden Jahr mit ca. 1,8 Mio. €.

Dies ist, wie zuvor gesagt, kein „Riesenbrocken“; aber wir müssen an allen Stellschrauben drehen.

Wir als CDU-Fraktion im Kreistag sind der Meinung, zukünftig ausschließlich Kultur- und Kunstprojekte mit eindeutig regionaler Bedeutung zu fördern. Das bedeutet umkehrschlüssig einen Ausstieg aus Projekten und Maßnahmen von nur lokaler Bedeutung.

Um es vorweg zu nehmen:

Wir werden den Kulturetat 2005 in der jetzigen Form und in der jetzigen Höhe mittragen, unterstützen, sogar zweit- aber auch letztmalig das „Welttheater der Straße“ in Schwerte. Dennoch sehen wir dringenden Handlungsbedarf für das Haushaltsjahr 2006.

Wichtige Eckpfeiler der Kunst- und Kulturarbeit des Kreises Unna macht die CDU-Fraktion an den beiden Immobilien, nämlich dem Schloss Cappenberg und dem Haus Opherdicke, fest. Alle anderen Maßnahmen stehen aus unserer Sicht grundsätzlich zur Diskussion. Für uns gilt folgender Grundsatz:

„Den kreisangehörigen Kommunen soll nicht erst das Geld durch die Kreisumlage weggenommen werden, das wir ihnen durch Einzelförderungen dann wieder zur Verfügung stellen.“

Also werden wir darauf hinwirken, dass die Haushaltsansätze 2006 im Kulturbereich niedriger

ausfallen, um so den Kommunen ihre Mittel zu belassen. Dann können sie selbst wieder über ihre Kulturaktivitäten entscheiden.

#### ORCHESTER

Und nun zur „unendlichen Geschichte“ – diesmal nicht vom Autor Michael Ende, sondern von Michael Makiolla.

Wie Sie wissen, ist der Landrat seit langer Zeit unser wichtigster Vertreter in den Gremien der Neuen Philharmonie Westfalen.

Ich weiß es nicht mehr genau und es ist auch durch uns nicht recherchierbar: Aber die finanzielle Begleitung des „Westfälischen Sinfonieorchesters“, nach dessen Umwandlung und Fusion jetzt als „Neue Philharmonie Westfalen“ bekannt, dauert sicher jetzt schon 10 Jahre. Mitte der 90er Jahre wurde uns eine dauerhafte Zuschussbegrenzung versprochen. Diese konnte nur für kurze Zeit eingehalten werden.

Im Haushalt 2005 steht ein Betrag von fast exakt 500.000 € an direkter Bezuschussung!

Diverse andere Leistungen, die im Kreis Unna durch die Neue Philharmonie Westfalen erbracht werden, sind damit noch nicht bezahlt. Es ist ein reiner Vereinsbeitrag. Die CDU-Fraktion sieht diese Entwicklung, aber auch die Finanzperspektive für die Zukunft sehr kritisch.

In Anbetracht der schwierigen Haushaltslage, in der wir uns befinden, ist die CDU-Fraktion bereit, viele Tabus nicht mehr gelten zu lassen.

Für das Haushaltsjahr 2005 werden wir die Finanzierung der Neuen Philharmonie Westfalen noch mittragen.

Trotzdem:

Ich gehe sogar so weit, für die CDU-Fraktion zu sagen, dass wir im Haushaltsjahr 2006 eine Finanzierung des Orchesters in bisheriger Form nicht mehr mittragen werden.

Wir fordern daher den Landrat und die Verwaltung auf, sich dringend um andere Konzepte und Finanzierungsmöglichkeiten zum Erhalt des Orchesters zu bemühen!

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

nun zu den uns vorliegenden Anträgen:

Den Antrag zur Förderung von Kunstbestrebungen im Haushaltsansatz um 15.000 € auf 40.000 € zu erhöhen, trägt die CDU – wie ich ja eingangs schon erläutert hatte – mit.

Schwieriger wird es bei den Anträgen „Zuschuss Frauenberatungsstelle“ und „Zuschüsse zur Förderung der Kinderschutzarbeit“:

Die Anträge der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Erhöhung des Ansatzes auf 132.380 € entsprechen nicht den Vorstellungen der CDU-Fraktion, werden aber im Zweifelsfall als Minimallösung mitgetragen. Die CDU sieht eine höhere Effizienz der Beratungsleistungen durch Verringerung der Overhead-Kosten als notwendig an.

Darum favorisiert unsere Fraktion eine Konzentration auf zwei Aufgabenträger:

- zum einen das Frauenforum als Aufgabenträger im Bereich Frauenberatung und Frauenhilfe
- und zum anderen den Kinderschutzbund im Bereich der Kinderschutzarbeit.

Die CDU ist bereit, zur Sicherstellung des kreisweiten Beratungsangebotes dem Frauenforum eine zuzügliche halbe Planstelle zu finanzieren und beantragt daher vorsorglich, die Haushaltsstelle mit 160.000 € auszustatten.

Als Aufgabenträger der Kinderschutzarbeit mit der gerade angesprochenen Konzentration auf den Kinderschutzbund beantragen wir, diese Haushaltsstelle mit 140.000 € auszuweisen. Unseres Erachtens nach kann so eine kreisweite, effiziente und geschlechtsneutrale Kinderschutzarbeit sichergestellt werden.

Und nun zur Förderung des Ehrenamtes.

Eine Aufstockung der Finanzierung des „Kreisel“ um 30.000 € ist aus Sicht der CDU-Fraktion der falsche Weg. In den vergangenen Jahren wurde der „Kreisel“ durch viele verschiedene Zuschussgeber ausreichend mit Finanzmitteln ausgestattet.

Die Verantwortlichen beim „Kreisel“ hatten genügend Zeit, uns Politiker von der Leistungsfähigkeit ihrer Organisation zu überzeugen. Dies haben sie nicht geschafft!

Darum ist die CDU der Meinung, die Arbeit des „Kreisel“ soll eingestellt werden. Gleichzeitig bitten wir die Verwaltung, die sinnvolle Förderung des Ehrenamtes im Kreis Unna dauerhaft sicherzustellen.

Ein Haushaltsansatz von 7.000 € erscheint uns dafür angebracht.

#### LOKALE AGENDA

Die erneute Ausweitung des Haushaltsansatzes um 5.000 € auf jetzt 20.000 € zur Finanzierung der lokalen Agenda 21 ist kaum nachvollziehbar. In den letzten Jahren wurden durchschnittlich 8.000 € abgerechnet.

Wir beantragen daher, den Haushaltsansatz auf 10.000 € zu beschränken.

#### FDP-Antrag

Den Antrag zur Auftragsvergabe eines externen Gutachtens mit dem Ziel, die Aufgaben, die Organisationsstruktur, die Personalkosten und die Effizienz der Verwaltung zu untersuchen, haben wir mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Die CDU steht dem grundsätzlich positiv gegenüber, sieht zurzeit aber eine Veranlassung, die geforderten 125.000 €, der ja doch ein stattlicher Betrag ist, in den Haushalt einzustellen.

Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

trotz aller vorgetragenen Bedenken und unabhängig von der Einzelbeschussfassung der vor- genannten Anträge werden wir dem Haushalts- und Stellenplan 2005 zustimmen.

Und nun ein Ausblick auf das Jahr 2006

Wie in meinen Ausführungen kurz angerissen, hat sich die CDU-Fraktion in Ihrer Haushaltsplanberatung sehr intensiv auch mit der Struktur des Haushaltes befasst. Wir sehen hier deutliche Defizite und sind der Meinung, dass ein Haushalt 2006 in wesentlichen Bereichen andere Schwerpunkte haben sollte.

Wichtige Stellschrauben sind unseres Erachtens nach eine deutliche Reduzierung der freiwilligen Leistungen sowie eine langfristige Personalkostenreduktion. Auch die hohe Qualität der bisher erbrachten Pflichtaufgaben des Kreises muss nicht immer so bleiben. Für den Kreis können nicht Qualitätsstandards Allgemeingültigkeit haben, die in vielen unserer Kommunen schon lange nicht mehr gelten. Hierüber ist in diesem Jahr intensiv zu beraten.

Die CDU regt daher an, in großer Gemeinsamkeit zwischen Politik und Verwaltung einen Ziele-Katalog, der bis zum Jahr 2009 reicht, zu erarbeiten und zu verabschieden.

Eines der wichtigsten Ziele muss es sein, in Solidarität mit unseren Städten und Gemeinden ihnen in keinem Fall mehr abzufordern, als zur Leistungserstellung unbedingt notwendig ist. Getreu der alten militärischen Situationsbeurteilung

- Lage
- Ziele
- Maßnahmen

sind wir bei Punkt 2 angelangt.

Die aktuelle Lage kennen wir:

- eine katastrophale Finanzsituation der Kommunen, bedingt durch die landes- und bundespolitischen Gesetzgeber
- schlechte allgemeine, konjunkturelle Wirtschaftssituation
- hohe Arbeitslosigkeit im Kreis Unna
- hohe Soziallasten
- bei weitem nicht abgeschlossener Strukturwandel – weg von der Montanindustrie

Aber wo wir mit dem Kreis Unna hin wollen – außer, dass es besser werden soll -, ist seitens der Politik des Kreises und des Kreistages nur unzureichend definiert worden.

Es ist also höchste Zeit, den oben geforderten Zielkatalog verbindlich zu vereinbaren. Die CDU-Fraktion freut sich darauf, mit den anderen Fraktionen hierüber in einen konstruktiven Dialog einzutreten.

Denn nur wer klare Ziele hat, weiß auch, mit geeigneten Maßnahmen diese Ziele zu erreichen. In der Hoffnung, 2009 mit einer hoch effizienten Verwaltung und ihren motivierten Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeitern – aber auch mit einer Kreisumlage auf niedrigem Niveau das Haushaltssicherungskonzept „beerdigen“ zu können – bin ich jetzt am Ende meiner Ausführungen.

Ich wünsche uns Kreativität bei der Erledigung der vor uns liegenden Aufgaben und Einigkeit sowie Entschlusskraft bei der Lösung der vor uns liegenden schwierigen Probleme.

Ich danke Ihnen. Glück auf.